

UPM Hürth

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2018



UPM Hürth

UPM Hürth (Rhein Papier GmbH) liegt vor den Toren Kölns im Industriegebiet Hürth-Knapsack. Diese zentrale Lage zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr sorgt für kurze Wege für die Versorgung mit Rohstoffen, die Belieferung der Kunden und die Entsorgung der Reststoffe. Der Standort wurde 2001 gegründet, seit 2002 produziert das Werk UPM Hürth auf der PM1 hochwertiges Papier für den Druck von Zeitungen und Werbebeilagen.

Als Rohstoff findet ausschließlich sortiertes graphisches Altpapier Verwendung, also Zeitungen, Zeitschriften, Werbeeinlagen, Kataloge und Schreibpapiere. Bis zu 400.000 Tonnen Altpapier pro Jahr werden in der De-inking-Anlage für die Papierproduktion recycelt. Anfallendes Prozessabwasser wird vorgeklärt für die Aufbereitung in der Kläranlage des Chemieparks Knapsack. Abfall wird entweder thermisch verwertet oder stofflich recycelt. Wärmeenergie in Form von Dampf liefert das benachbarte Kraftwerk der RWE. Seit Anfang 2016 erfolgt die Stromversorgung über das öffentliche Netz.

Das UPM Werk Hürth steht für ein sicheres Arbeitsumfeld, modernste Technologie, hohe Produktivität und Innovationen zum Vorteil zufriedener Kunden.



UPM Hürth „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2018“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werksspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2020.

Wir liefern erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Wir beschäftigen weltweit etwa 19.000 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 10,5 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ OMX Helsinki notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de

Produktionskapazität	Bis zu 330.000 t/Jahr
Mitarbeiter	126 (Anzahl gesamt, Stand 31.12.2018)
Produkte	Standard Zeitungsdruck UPM News C Heatset Zeitungsdruck UPM EcoBasic H
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-management and Audit Scheme ISO 14001 – Standard für Umweltmanagementsysteme ISO 9001 – Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO 50001 – Standard für Energiemanagementsysteme OHSAS 18001 – Standard für Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/umwelt).
Umweltzeichen	Der Blaue Engel nach RAL UZ14 und UZ72 EU Umweltzeichen



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



www.blauer-engel.de/uz14



EU Ecolabel : FI/011/001

Rückblick 2018

Umweltschutz ist bei UPM Hürth seit dem Start-up 2002 ein wichtiges Thema. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, eine hohe Rohstoffausbeute zur Abfallverringerung sowie die Verwendung umweltverträglicher chemischer Hilfsstoffe im Produktionsprozess stehen im Fokus des stetigen Verbesserungsprozesses, der seit der Zertifizierung des Werkes nach internationalen Normen durch Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Energie und Arbeitssicherheit gesteuert wird. Als Teil des finnischen Unternehmens UPM bekennen wir uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und die Mitarbeiter so gering wie möglich gehalten werden.

Umweltaudits und Behördenentscheide

Im Laufe des Berichtsjahres fanden mehrere umweltrelevante Audits statt: das Rezertifizierungsaudit nach EMAS, das Rezertifizierungsaudit nach WHG, die interne Überprüfung der Zertifizierung nach FSC und PEFC sowie das interne „Clean Run“-Audit, in dem die Umsetzung der UPM Umweltstandards, die in vielen Beziehungen über die Gesetzgebung hinausgehen, überprüft werden. In keinem der Audits wurden Abweichungen festgestellt. Im Clean Run – Audit wurden einige Verbesserungspotentiale festgestellt, die teilweise schon abgearbeitet wurden oder in Bearbeitung sind. Auch einige vorbildliche Arbeitsweisen zur Vorstellung in anderen Werken wurden hervorgehoben.

Desweiteren wurde ein Hygieneaudit durchgeführt, die abgeleiteten Maßnahmen stellen die Konformität mit den Anforderungen nach §42 BImSchV sicher. Hierzu wurde eine kontinuierliche Messüberwachung eingeführt. Alle Ereignisse und Messdaten bezüglich der Rückkühlwerke werden in einem Betriebsabgebuch dokumentiert.

White Pulp, eine Reststofffraktion, die wir vom Deinking-Schlamm für das Recycling in der Pappenindustrie separieren, wurde während des ganzen Jahres produziert und ausgeliefert. Der Aufwand zur behördlichen Zulassung als Nebenprodukt wird für das Werk derzeit als zu aufwändig betrachtet. Demnach bleibt es beim „Entsorgen zum Recycling“; neue Verwendungsmöglichkeiten für das Material zu entwickeln bleibt zurückgestellt.

Die Mitarbeit des Werks im VDP Ausschuss Umwelt und Technik sowie beim Erfahrungsaustausch Umwelt und Energie des nordrheinwestfälischen Wirtschaftsverbandes gibt uns die Möglichkeit zur Stellungnahme zu neuen politischen Plänen und Verordnungen, ermöglicht aber gleichzeitig frühzeitige Maßnahmen zur Vermeidung von Abweichungen von neuen Vorgaben.

Ressourcen

Da wir Energie extern beziehen, können wir die Kennzahlen für Strom, Dampf und CO₂ hauptsächlich durch Erhöhung der Energieeffizienz beeinflussen. Nachdem in den vergangenen Jahren große Einspar-

potenziale identifiziert und weitestgehend realisiert wurden, steht nun die Optimierung der Fahrweise der Papiermaschine im Fokus. In diesem Zusammenhang ist die Sicherstellung eines gleichmäßigen und abrissarmen Maschinenlaufs von großer Bedeutung. Abrisszeiten bedeuten Energieeinsatz ohne Papierproduktion. Dies ist eines der Hauptziele der Entwicklungsarbeit der Produktionsabteilung.

Zu den neu formulierten strategischen Langfrist-Energiezielen wurden über alle Abteilungen hinweg operative Ansätze beschrieben, deren Umsetzung dazu beitragen wird, diese ambitionierten Ziele zu erreichen. Beispielhaft hierzu ist die Reduzierung des Dampfeinsatzes im Werk. Hier sollen alle Nebenverbraucher mit der Abwärme der Trockenhaube versorgt werden.

Während Altpapierverfügbarkeit im Berichtsjahr kein Thema war, blieb die Altpapierqualität – insbesondere in den Sommermonaten, in denen kaum hochwertige Sorten zur Verfügung standen – ein wichtiges Thema, da die Effizienzen im Bereich Energie, Abfall und Ausbeute sowie der nötige Chemikaleinsatz in direktem Zusammenhang hiermit stehen.

Aufgrund der höheren Auslastung und des Produktionsrekords im Jahr 2018 stiegen alle absoluten Verbrauchszahlen – Energie, Wasser, Abwasser und Abfall – an. Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden grundsätzlich die spezifischen Werte – pro Tonne produzierten Papiers – betrachtet.

Um eine stabile Altpapierqualität sicherzustellen, wurde das PLI-Annahmepersonal auf die Qualitätskriterien nach INGEDE und die entsprechenden Prüfmethode vertiefend geschult. Die Prüfungsergebnisse werden in der neuen „Quality-App“ an SAP angebunden dokumentiert und können so direkt zur Argumentation in Lieferantengesprächen herangezogen werden.

Der Einsatz eines Füllstoffs weißerer Qualität in den Sommermonaten trug zur Stabilisierung der Weiße bei. Ein Projekt für eine Nachbleiche im Bereich PM ist in Planung um Weißschwankungen im DIP-Stoff in Zukunft bedarfsabhängig begegnen zu können.

Umwelleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien erfasst, von 1 (nicht signifikant) ▶



Armin Schmidt

Armin Schmidt,
General Manager

Guido H. Clemens

Guido H. Clemens,
Manager Technology & Environment

► bis 5 (schwerer Umweltschaden). Wie schon in den Vorjahren gab es auch 2018 keine Abweichung mit Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes (Kat. 3 oder höher). Aufgrund der Einführung von One Safety, einem Reporting-Tool für Vorfälle aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Umwelt, Werks-Produkt- und Prozesssicherheit, konnte die Zahl der Umweltbeobachtungen sichtbar erhöht werden. Aus diesen Beobachtungen wurden Präventivmaßnahmen abgeleitet, z.B. die Installation einer Notfallbox im Labor um Verunreinigungen mit Laborchemikalien sicher aufnehmen zu können. Auch regelmäßige dokumentierte Umweltrundgänge führen zur Ableitung entsprechender operativer Kleinmaßnahmen, die dazu beitragen, die Gefahr von Verunreinigungen zu minimieren.

Umweltprojekte und Forschungskoperationen

Aus dem Betrieblichen Vorschlagswesen entstanden mehrere Projekte, z.B. eine veränderte Fahrweise der Sortiertrommel, die zur Einsparung von Wasser sorgt, das nun nicht mehr mit dem Rejektabfall entsorgt wird.

Seit April 2018 werden die Fenster im Werk chemiefrei mit Osmosewasser gereinigt.

Ein Versuch, Biozid durch eine nicht-schleimbildende Bakterienlösung in der Systemreinigung zu ersetzen, erbrachte in der DIP vielversprechende Ergebnisse. In der Retentionsmittelanlage im Konstantteil der Papiermaschine kam es jedoch zu Verunreinigungen mit punktuelltem Pilzwuchs. Die weiteren Tests wurden zurückgestellt, bis der Lieferant zu diesem Thema neue Erkenntnisse hat.

Die Planung für eine eigene Kläranlage mit Anaerobstufe wurde abgeschlossen, eine Konzernentscheidung steht aus. Eine Anaerobstufe würde mit der Erzeugung von Biogas aus unserem Abwasser einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit bedeuten.

Aus der Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen entstanden mehrere Bachelor- und Masterarbeiten.

UPM Hürth

Verantwortung für Umwelt und

Abfall



Der gesamte Produktionsabfall der Hürther Papierfabrik wird zu

100 %

thermisch verwertet oder stofflich recycelt.

Luft



Reduzierung der CO₂-Emissionen um

52 %

seit 2009 durch Veränderung des Energiemixes.

Gesamtenergie

In den letzten 10 Jahren

18 %

geringerer spezifischer Energieverbrauch.



Wasser

Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um

13 %

in den letzten zehn Jahren.

Lärm und Geruch

seit 2002

0

Beschwerden aus der Nachbarschaft.

Gesellschaft – Kennzahlen 2018

Arbeitssicherheit



geht immer vor. Wir verzeichnen

0 Unfälle

im zweiten Jahr in Folge.

Gemeinwesen



Wir unterstützten mit

5 Veranstaltungen

das Interesse junger Menschen an der Papierindustrie.

Gesundheit



Für die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben wir 2018

51.381 Euro

ausgegeben.

Zertifizierte Fasern



Unser Rohmaterial besteht zu

100 %

aus Altpapier und ist vollständig nach PEFC™ und FSC® Chain of Custody zertifiziert.

Beschäftigung



Am Standort arbeiten

126

eigene Mitarbeiter und

31

Mitarbeiter von Partnerunternehmen für Logistik und Werkssicherheit.

Luft

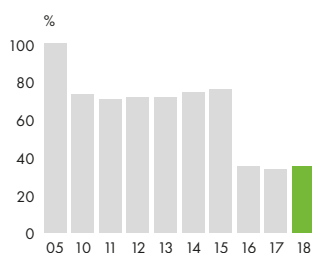


Die fossilen CO₂ Emissionen für Dampf werden vom Lieferanten RWE/Kraftwerk Goldenberg ausgewiesen, die für Strom von den Lechwerken in der globalen Umweltklärung von UPM.

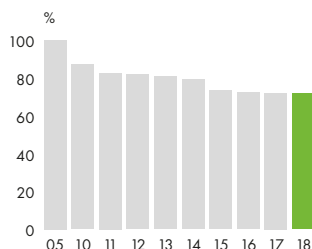
Der Wechsel in der Beschaffung von Strom 2016 führte zu einer signifikanten Senkung der mit der Papierproduktion in Hürth verbundenen CO₂-Emission. Neben Maßnahmen der Strombeschaffung kann UPM Hürth energieabhängige Emissionen nur indirekt über die Energieeffizienz der Anlage beeinflussen. Die entsprechenden Ziele werden regelmäßig nachverfolgt. Die wichtigsten Werkzeuge sind Wärmerückgewinnung und die Optimierung der Anlagenfahrweise.

Im September 2017 wurde das Projekt für ein neues Kraftwerk auf dem Gelände von UPM Hürth der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Genehmigung liegt inzwischen vor. Der Baubeginn wurde aufgrund der energiepolitischen Lage, die neue Optionen möglich macht, verschoben.

Spezifische CO₂-Emissionen
(t CO₂/t Papier) in %
im Vergleich zu 2005



Spezifischer Energieverbrauch
(MWh/t) in % Vergleich zu 2005



Abfall



UPM Hürth nutzt als Rohstoff 100 % Altpapier. Der größte Teil des im Prozess entstehenden Abfalls besteht aus Fasern, die ungeeignet für den Recycling-Prozess sind, sowie aus Druckfarbe und Mineralien (Schlamm). Die zweitgrößte Abfallfraktion besteht aus Materialien wie Plastikfolie, Heftklammern, Beilagen und CDs (Rejekte). Diese beiden Abfallarten machen zusammen fast 99 % des Abfallaufkommens des Werkes aus. Aufgrund der Engpässe in der Altpapierverfügbarkeit höherwertiger Altpapiersorten mussten wir auf qualitativ schlechtere Ware ausweichen, was die spezifischen Kennzahlen und die Ausbeute negativ beeinflusste.

Seit einigen Jahren wird der Schlamm nicht mehr nur energetisch in Kraftwerken genutzt, sondern auch auf drei verschiedene Weisen stofflich wiederverwendet:

„White Pulp“ wird im Rahmen des De-inking-Prozesses vom Schlamm separiert. Das Material enthält Fasern, die für die Hürther Papiermaschine nicht brauchbar sind, und kleine Plastikpartikel. Es ist ein perfektes Rohmaterial für die Pappenproduktion und wird an eine nahe gelegene Pappenfabrik geliefert.

Ein Teil des Schlammes wird in Ziegeleien als Additiv zur Steigerung der Porosität verwendet: Während des Brennvorgangs verbrennt der Faseranteil und hinterlässt kleine Löcher im Ziegel, die in der gebauten Wand für bessere Isolierfähigkeit sorgen. Der Ascheanteil bleibt als hochwertiger Füllstoff im Ziegel.

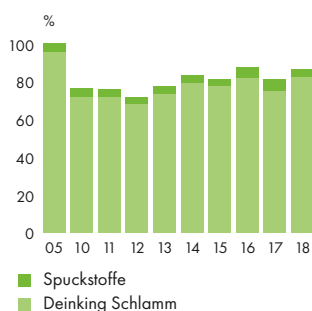
Eine Spezialanlage kombiniert thermisches und stoffliches Recycling und erzeugt gleichzeitig Energie und einen Zementersatzstoff, wenn der Schlamm verbrannt wird.

Nur die Trommelrejekte werden in Kraftwerken rein thermisch genutzt. Die spezifische Menge dieser Abfallfraktion konnte durch die Maßnahmen zur Altpapierqualität gegenüber dem Vorjahr um fast 25 % gesenkt werden.

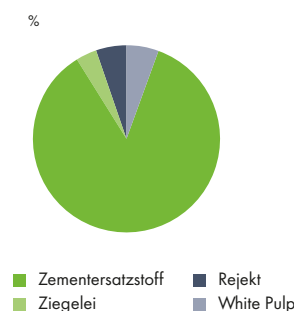
Insgesamt ist die Verwertungsrate des Abfalls fast 100 %. Es wird kein Abfall in Deponien verbracht.

Gefährliche Abfälle werden von einem lizenzierten Vertragspartner entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entsorgt.

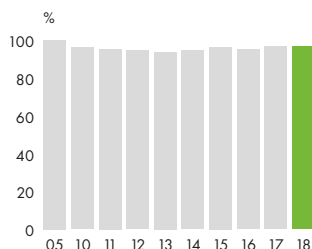
Abfall der Stoffaufbereitung,
spezifische Daten im Vergleich zu 2005 in %



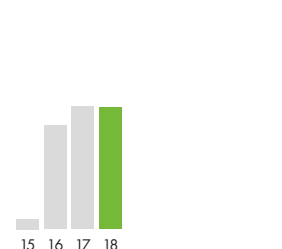
Abfall-Recycling 2018



Spez. Altpapiereinsatz
pro Tonne prod. Papier %
im Vergleich zu 2005



White Pulp – Lieferungen
an die Pappenindustrie,
im Vergleich zur Erstlieferung



Wasser

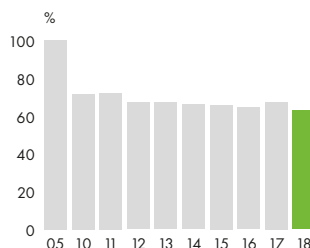
Das Wasser für den Produktionsprozess wird Tiefbrunnen entnommen, wobei durch eng geschaltete Wasserkreisläufe die benötigte Wassermenge auf möglichst niedrigem Niveau gehalten wird. Das niedrig temperierte Brunnenwasser wird zunächst zu Kühlzwecken eingesetzt und anschließend dem Prozess zugeführt. Hier durchläuft es in jeweils mehreren Zyklen die Wasserkreisläufe der Papiermaschine und der Stoffaufbereitung, bevor es nach eigener Vorklärung der Kläranlage des benachbarten Chemieparks zur Reinigung zugeführt wird.

Die für die Weiterleitung behördlich vorgegebenen Grenzwerte von einer Stundenmenge von 450 m³/h und max. 30 °C wurden nicht überschritten. Die Absenkung der Kreislauftemperatur PM seit 2015 verhindert Temperaturüberschreitungen beim Abwasser nachhaltig. Auch die Kläranlage des Chemieparks hatte keine Grenzwertüberschreitungen im Jahr 2018.

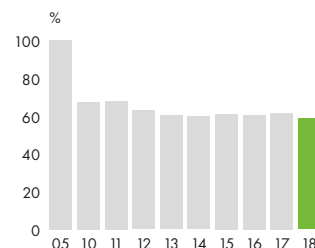
Die konsequente Nutzung des Wassers aus dem Kreislauf Papiermaschine in den Stoffaufbereitungskreisläufen und zur Verdünnung von Hilfsstoffen führte über die Jahre zu einer fortlaufenden Verringerung des Frischwasserbedarfs für die Papierproduktion.

Aus dem Betrieblichen Vorschlagswesen entstand das Projekt Rückführung von VE-Wasser aus der Bahnbefeuchtung. Das Wasser, das hier eingesetzt wird, gelangt nur zu einem Teil auf die Papierbahn, ein erheblicher Teil läuft ab und wurde in den Kanal geleitet. Dieses wird nun rückgewonnen. Eine Einsparung von 30.000 Litern VE-Wasser ist die Folge.

Spezifischer Prozesswasserverbrauch
(m³/t) in % im Vergleich zu 2005



Spezifische Prozessabwassermenge
(m³/t) im Vergleich zu 2005 in %



Aufbau- und Notfallorganisation

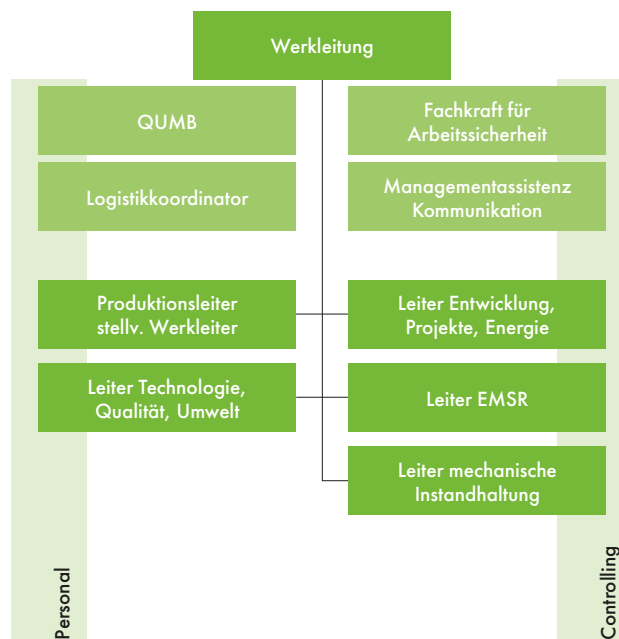
Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzlich vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Brandschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und interner Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art wie Brand, Arbeitsunfall und Umweltvorfall sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. Beim Schichtkoordinator gibt es detaillierte Ablaufpläne und Checklisten für verschiedene Arten von Notfällen. Für größere Notfälle ist ein Krisenstab definiert, der über notwendige Maßnahmen entscheidet und die Umsetzung veranlasst.

Im vergangenen Jahr wurde die gesamte Belegschaft nicht nur theoretisch im Brandschutz, sondern auch praktisch an den Feuerlöscheinrichtungen geschult, um bei kleinen Entstehungsbränden weitere Schäden für Mensch und Umwelt verhindern zu können.



Gesellschaftliche Verantwortung

Arbeitsicherheit geht vor!

2018 ist das zweite Jahr ohne Arbeitsunfall von UPM Mitarbeitern in Folge.

In Bezug auf Arbeiten mit hohem Risiko haben wir die Implementierung der sechs „UPM Standards, die Leben schützen“ weiter vorangetrieben. Diese stellen hohe Ansprüche an die Sicherheitsorganisation und an die Achtsamkeit des Einzelnen. Die Resultate dieser Arbeit wurden von externen UPM Auditoren überprüft, welche das gute Ergebnis bestätigten. Darauf sind wir stolz – so wie wir auch auf die lange Zeit ohne Unfall im Werk stolz sind.

Leider hatten wir 2018 einen kleineren Unfall eines Fremdfirmenmitarbeiters zu verzeichnen, der sich bei Stillstandsarbeiten das Knie prellte. Unsere Werte und Regeln der Arbeitsicherheit beim Personal anderer Firmen, die auf unserem Gelände tätig sind, durchzusetzen, wird im kommenden Jahr besonders im Fokus stehen.

Das Arbeitssicherheitsmanagement des Werks beruht auf den UPM Arbeitssicherheitsprinzipien und -standards. Wichtigste Werkzeuge sind die Safety Walks der Vorgesetzten zur Sicherstellung der richtigen Verhaltensweisen und die Sicherheitsbeobachtungen der Mitarbeiter, auf deren Grundlage die Regeln und Einrichtungen für sicheres Arbeiten überprüft und verbessert werden können. Im Jahr 2018 wurden 846 Beobachtungen gemacht.

Es ist uns wichtig, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einem gesunden Lebensstil zu unterstützen. Dies tun wir mit verschiedensten Maßnahmen – von der kostenlosen Versorgung mit frischem Obst und Wasser über Impfangebote bis zu Gesundheitstagen zur Prävention. Bei letzterem waren unsere

diesjährigen Themen „Krebsprävention“ und „Fit im Rentenalter“.

Biofore Share and Care Programm

Der Aufbau und die Pflege guter Beziehungen zu den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte und die Unterstützung ihrer Vitalität spielen eine zentrale Rolle für uns und unseren geschäftlichen Erfolg. Eine Möglichkeit für gesellschaftliches Engagement sind Sponsoringaktivitäten und Spenden.

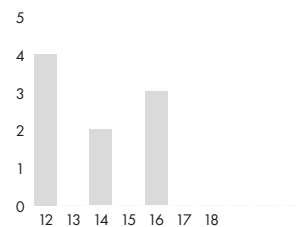
Das UPM Biofore Share and Care Programm ist Ausdruck unseres Engagements für die Gestaltung einer nachhaltigen, von Innovationen geprägten Zukunft durch die Förderung von uns wichtigen Anliegen. Unsere Schwerpunkte sind Lesen und Lernen, Engagement in der Umgebung unserer Standorte, verantwortungsvolle Wassernutzung und Förderung von Bio-Innovationen.

Die Unterstützung durch UPM kann abhängig von den jeweiligen Projekten verschiedene Formen annehmen, etwa die finanzielle Unterstützung gemeindlicher Projekte, Mitgliedschaft in örtlich relevanten Organisationen, Produkt- oder Materialspenden, freiwilliges Engagement von Mitarbeitern oder Spendenkampagnen. Die Sponsoringaktivitäten auf lokaler Ebene beziehen sich auf ausgewählte Projekte und zielen auf ein langfristiges Engagement in den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte ab.

UPM Hürth sponsert die tägliche Lieferung einer regionalen Tageszeitung an drei Hürther Schulen. Junge Menschen sollen frühzeitig die Möglichkeit haben, eine tiefere Einsicht in die Geschehnisse hinter den



Arbeitsunfälle mit mehr als 24 Stunden Ausfallzeit



VERANSTALTUNGEN ZUR BERUFSFÖRDERUNG 2018	DATUM
Besuch der RWTH Aachen, Fachrichtung Recycling	22. Januar
Besuch der rheinischen Fachschule Köln, Fachrichtung Konstruktionstechnik	16. Mai
Nacht der Technik	8. Juni
Berufsinfotag VDP	14. November
Besuch Berufskolleg Druck und Papier, Köln	29. November



Besucher der „Nacht der Technik“ beobachten einen Tambourwechsel.



Schüler Gesamtschule Hürth beim Lesen der Tageszeitung. Foto: Gesamtschule Hürth

Nachrichten zu erhalten als einfach „fake news“ zu glauben. Daneben unterstützen wir nahegelegene Kindergärten und Grundschulen mit Papierspenden.

Nachwuchsförderung

Da Hürth innerhalb der UPM-Welt ein eher kleines Werk ist, haben wir bisher keine Lehrlinge ausgebildet. Trotzdem sind wir bemüht, junge Menschen auf dem Weg in den Beruf für die Arbeit in der Papierindustrie zu interessieren. Wir geben verschiedenen Universitäten die Möglichkeit, das Werk mit Studentengruppen zu besichtigen – mit den Schwerpunkten Papierherstellung, Recycling und Automation.

Einmal im Jahr sind wir Gastgeber für den Verband Deutscher Papierfabriken VDP, der in unserem Hause einen Berufsinformationstag organisiert. Hier werden angehende Studenten über die Berufsmöglichkeiten in der Papierindustrie informiert, ein Professor informiert über den Studiengang Papertechnik und nach einer Werksbesichtigung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Fragen mit jungen Ingenieuren aus dem Werk zu diskutieren.

Ab 2019 soll ein(e) Mechatroniker(in) in Zusammenarbeit mit einem Ausbildungsdienstleister im Werk ausgebildet werden.

Die „Nacht der Technik“ bot an Technik interessierten Menschen einen Einblick in die Welt des Papiers – seine Geschichte, die Unverzichtbarkeit im Alltag, die Internationalität des Altpapierhandels und eben die extrem moderne Technik und die Arbeitswelt der Papierspezialisten, vom Facharbeiter bis zum Ingenieur.

Eine Bachelorarbeit zum Thema „Analyse und Bewertung des Rejektbehandlungs am Beispiel von Rejektkompaktoren bei UPM Hürth“ in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Köln für Wirtschaftsingenieurswesen wurde positiv abgeschlossen und dient als Grundlage für einen Investitionsantrag zur Verbesserung der Entwässerung und damit Verringerung der Rejektmengen in der DIP.

UPM Hürth unterstützt ein Verbund-Forschungsvorhaben aus dem Bereich der Bioökonomie. Das Projekt „TexKoMBZ“ zur Entwicklung textiler Elektroden für mikrobielle Brennstoffzellen wurde 2018 abgeschlossen.



Bei der Gesundheitsaktion „Fit ins Rentenalter“ konnten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Alterssimulationsanzug ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn Kraft und Beweglichkeit nachlassen. Ein Präventivangebot ergänzte die Aktion.

Umweltdaten 2018

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

Produktionskapazität		330.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	DIP-Stoff aus Altpapier Additive	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil) CO ₂ **	64.076 t
	Stickoxid, NOX	39,5 t
	Schwefeldioxid, SO ₂	15,7 t
	Staub	1,5 t
	Kohlenmonoxid, CO	2,4 t
Wasserentnahme	Prozesswasser	2.212.554 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge	1.771.730 m ³
	Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB	1.953 t
	Phosphor	1.173 t
	Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX	0,417 t
Abfall (ohne gefährliche Abfälle)*	Abfall zur Verwertung	
	– White Pulp	6.429 t
	– Schlamm	99.982 t
	– Trommelrejekte	6.092 t
	– Rinde und andere Holzabfälle	36 t
	– Metalle	347 t
	Abfall zur Beseitigung	
	– Hausmüll	36 t
	– Sonstiges	167 t
Gefährliche Abfälle		31 t* **
Werksfläche		12,75 ha

* Angaben inkl. Feuchte

** Die Werte für Kohlendioxid aus der Wärmeproduktion. Informationen zu elektrischer Energie im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung.

*** Trockengewicht



Erreichung der Ziele 2018

ZIEL	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
Stromverbrauch $\leq 0,8325$ MWh/t* DIP: -0,1102 %, PM: -0,1898 %	Ja	Das Ziel wurde übertroffen. Ursachen sind die hohe Auslastung, ein guter Maschinenlauf im 1. Halbjahr und die niedrige technische Verlustzeit. Verbrauch 2018 0,824 MWh/t
Dampfverbrauch $\leq 0,7604$ MWh/t* DIP: -0,2205 %, PM: -0,3795 %	Nein	Das Ziel wurde aufgrund des höheren Anteils von Heatset an der Produktion und einem höheren Flächengewicht nicht erreicht. Der Gesamtenergieverbrauch ist im Zielbereich.
Energieaktionstag	Nein	Verschieben auf 2019
Wasserverbrauch: $\leq 7,3$ m ³ /t	Ja	Erreicht: 7,0 m ³ /t
Clean Run Kat. $\geq 3 = 0$	Ja	
CO ₂ Reduktion/Unterstützung für das Projekt CO ₂ -freies Kraftwerk für das Werk Hürth	Nein	Baubeginn verschoben, da sich aufgrund der veränderten politischen Situation neue Alternativen für den Investor aufgetan haben.

* Nachdem schon in 2017 die strategischen Ziele für 2020 übererfüllt waren, wurden Ziele bis 2030 formuliert und die Jahresziele für 2018 neu angepasst.

Aktuelle Ziele

ZIEL	TERMIN	VERANTWORTLICH
Stromverbrauch $\leq 0,830$ MWh/t Dampfverbrauch: $\leq 0,7558$ MWh/t	31.12.2019	Energiemanager
Wasserverbrauch: $\leq 7,2$ m ³ /t	31.12.2019	Manager Technologie, Qualität und Umwelt
Clean Run Kat. $\geq 3 = 0$	31.12.2019	Manager Technologie, Qualität und Umwelt
Bahnbeefeuchtung optimieren	31.12.2019	Manager Produktion
Umbau Vorsortierung Endstufe	31.12.2019	Manager Produktion



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnete EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Hürth/Rhein Papier GmbH, Bertramsjagdweg 12, 50354 Hürth, wie in der vorliegenden Umwelterklärung 2018 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umwelt management und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2018 der UPM Hürth/Rhein Papier GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten von UPM Hürth/Rhein Papier GmbH innerhalb des in der Umwelterklärung 2018 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, den 29.04.2019

Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.

UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM Hürth

Rhein Papier GmbH
Bertramsjagdweg 12
50354 Hürth
Germany
Tel: +49 (0)2233 2006100
Fax: +49 (0)2233 2007960

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Armin Schmidt
General Manager
armin.schmidt@upm.com

Guido H. Clemens
Manager Technologie, Qualität & Umwelt
guido.clemens@upm.com